

Drehpunkt Franzensfeste

ARCHITEKTUR: Auch Technische Konstruktionen gehören zur Baukultur Südtirols

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL

FRANZENSFESTE. Seit vielen Jahren bemüht sich das **Kuratorium Technische Kulturgüter** unter der agilen Leitung von **Wittfrieda Mitterer** um die Erhaltung historischer technischer Konstruktionen von Wasserkraftwerken über Seilbahnen bis zu Eisenbahnanlagen. Bei dieser Arbeit ist nicht nur das virtuelle Museum Technischer Kulturgüter Tecneum (www.technikmuseum.it) als hochinteressantes Informationsforum entstanden sondern es gelang auch, viele technische Konstruktionen vor Ort vor der Zerstörung zu bewahren, wieder zu beleben oder als Ausstellungsstücke zur Schau zu stellen.

In Südtirol sind in der Gründungszeit des Eisenbahnverkehrs entstanden wie die Bahnlinie Bozen-Verona, die Brennerbahn, die Verbindung durch das Pustertal nach Lienz und Maribor, der Anschluss Bozen-Meran und schließlich die Vinschgerbahn. Natürlich wurden alle Strecken im Laufe der Jahrzehnte modernisiert. An ihnen liegen aber Bahnhöfe, die im 19. Jahrhundert von Baumeistern wie Luigi Negrelli, Wilhelm von Flattich und

Konstantin Ritter von Chabert in jeweils einheitlichem Stil geplant wurden. Sie bilden bauliche Ensembles, die in Europa einzigartig sind und unbedingt als Zeugnisse einer historischen Verkehrspolitik erhalten werden müssen. Alle Bahnhöfe wurden vom Kuratorium Technische Kulturgüter im Tecneum dokumentiert. Zu großen Teilen sind sie auf Initiative des Kuratoriums in den Besitz des Landes übergegangen und wurden beispielhaft saniert wie etwa bei der Vinschgerbahn und teilweise im Eisack- und Pustertal

Technische Konstruktionen

Zu den Bahnhöfen gehören aber auch **technische Konstruktionen wie Remisen, Drehscheiben für Lokomotiven und Lager-schuppen**, die es ebenfalls als Dokumente der Industrialisierung zu erhalten gilt und die zu Teilen gut restauriert wurden. Jetzt wird Südtirol wieder „bahnbrechend“ mit dem Brennerbasistunnel für den Zugverkehr modernisiert und international verflochten. In Franzensfeste wird der Brennerbasistunnel an einer Stelle zu Tage treten, an dem sich bisher zwei wichtige technische Kulturgüter befinden: die große Lokremise und die Drehscheibe,



Die Drehscheibe zum Wenden von Dampflokomotiven wurde dort eingesetzt, wo Platzmangel war. Die Lokomotive wird um ihre Achse gedreht, um die Fahrtrichtung zu ändern oder um in ein benachbartes Gleispaar umzusetzen.

beide datieren aus der Zeit des Baus der Brennerstrecke und Pustertallinie. Dem Kuratorium ist es zusammen mit der RFI, der FS und der Direktion des BBT und mit dem Land Südtirol gelungen, zunächst die Drehscheibe im Bahnhof originalgetreu zu verlegen, die Verlagerung der Remise als künftiger Sitz der Bahn-

verwaltung soll noch folgen. Am 1. August wurde die neue Lage der Lokdrehscheibe festlich eingeweiht.

Zur Feier waren alle wichtigen Verantwortlichen vom Landeshauptmann über die Direktoren von FS und RFI, der Leitung des BBT bis zum Bürgermeister von Franzensfeste zusammengekom-

men und schlossen sich der Meinung des Kuratoriums zur Verlegung der Remise ebenso an, wie sie der Hoffnung Ausdruck gaben, dass die Lokdrehscheibe wieder eine Funktion erhält durch den Anschluss für eine Dampflokomotivverbindung in die Festung Franzensfeste. Es wird angestrebt, in der Festung den alten

Militärbahnhof wieder als Haltestelle der Pustertalstrecke einzurichten und damit die Festung mit ihren Ausstellungsräumen an das öffentliche Verkehrsnetz anzuschließen. Zukunftsträume für deren Realisierung sieht das Kuratorium Technische Kulturgüter jetzt hoffentlich erfolgreich einsetzen wird.

© Alle Rechte vorbehalten